

# Der Tanz auf dem Vulkan

Der höchste Berg Spaniens ist ein Vulkan, eine Mondlandschaft, bei der selbst Neil Armstrong etwas neidisch geworden wäre. "Gelegentlich mogeln sich Walk&Flyer hier rauf und fliegen in ihr Schicksal."

Winterflugziele gibt es viele, aber Teneriffa sticht im Vergleich doch heraus. Die Insel bietet auf halbem Weg zum Äquator von November bis Februar viel Flugspaß. Und das in einer Zuverlässigkeit, die schon stutzig macht.

TEXT STEFAN SCHEURER | FOTOS THOMAS GRUENWEDEL, MAREN HILDEBRAND

Schon mal von "Mikroklima" gehört? Ist das nicht das nervige Wort, das am Startplatz im selben Satz fällt wie "hier gehts sonst immer"? Teneriffa zeigt, wie man das mit dem Mikroklima richtig macht. Wegen der Nähe zum Äquator liegen die Kanaren praktisch ständig im Nord-Ost-Passat, der auch gerne mal mit 50 Sachen weht. Ein derart großes, stabiles Windsystem gibts in kaum einer anderen europäischen Gegend - eigentlich unfliegbar, beim Aussteigen aus dem Flugzeug ist das sofort klar.

Wäre da nicht diese für Gleitschirmflieger merkwürdige Anomalie: Teneriffa liegt wie ein Keil im Passat und leitet ihn gut um die bekannte Flugarena im Südwesten herum. Mehr noch: Der Vulkan Teide (3.700 Meter) schirmt nicht nur ab, sondern saugt in der täglichen Sonne alle Luft zu sich, weit über die Wolkenbasis. Das Ergebnis: im Süden weht laminarer Wind vom Meer, Thermik immer wieder, zuverlässig an 5 von 7 Tagen - nur unterbrochen von seltenen zickigen Wirbelstürmen und einem heißen Sahara-Sandsturm aus Marokko, dem Calima. Keine andere Kanaren-Insel hat diesen Trick drauf, in Wahrheit kein echtes

Passat-Lee zu haben. Drachenfreundlich ist sie leider nicht.

## Ein typischer Tag in der Flugarena Süd

Die populärsten Startplätze bilden eine Perlenkette im Süden - und somit eine schnuckelige Flugarena, in der die spanische Meisterschaft immer mal wieder vorbeischauf. Je nach Tageszeit und Laune fährt man sie unterschiedlich an. Wenn es mal nicht thermisch geht - und auch sonst - hält man immer an einer Kaffeebar und trinkt einen Cortado Condensada (Espresso mit gezuckerter Kondensmilch, krass).

Ab 10.30 Uhr wird am Jama geflogen. Sicher ist es, wenn der Wind vom Tal aufweht. Ein ganzes Tal steht zur Thermiksuche bereit. Ist die Basis am Mittag hoch genug, gehts Richtung Westen zu den anderen Startplätzen weiter. Wer es kann, fliegt 20 km bis Los Gigantes ganz im Westen. Unterwegs hat es immer wieder Kaktus-freie Landeflächen. Achtung: nicht Richtung Flughafen fliegen, da beginnt die Kontrollzone.

Eine Cortado-Pause später, so ab 12 Uhr, geht

es nebenan am Ifonche weiter. Das kleine Bergmassiv hat ein paar Baby-Zinnen, die irgendwie immer an die Dolos erinnern. Hier ist Teneriffa wirklich atemberaubend. Herbes, schroffes Vulkangestein und tiiiiiefe Schluchten. Allein der Name macht klar, wie das wohl vom Gleitschirm aus aussieht: "Barranco del Infierno" - die Höllenschlucht.

Ifonche ist abwechslungsreich. Gelandet wird im Tal bei der Cartbahn - oder man schafft es von Ifonche bis zum zentralen Landeplatz am Meer.

## Taicho

Der dritte wichtige Startplatz im Bunde ist Taicho. Er ist sozusagen der Tegelberg von Teneriffa: Eine Mischung aus Gleitschirm-Disneyland und schrägem Flieger-Schnack. Der Besitzer wechselt gelegentlich und manch große Flugschule tut so, als ob ihr der Startplatz gehört. Man weiss nie, was einen hier in der nächsten Saison erwartet.

Scheint also beliebt zu sein, besonders bei "Flug-Singles", denn Taicho ist am einfachsten mit Auto oder Taxi zu erreichen, auch Flüge rüber zum Ifonche sind recht einfach drin. Viele Ge-



Hinter den unvermeidlichen Touristen-Hochburgen liegt die Flugarena Süd (vnl. Conde, Ifonche und ein bisschen Taicho): fliegen bis zum Alpenglühlen, landen am Meer



Karte: FVA Teneriffa

nussflieger fliegen sich hier ab 11 Uhr thermisch warm und das ist gut so. Gelandet wird nach der Autobahn zwischen der toten Großraumdisco Tropicana und - natürlich - einer Cortado-Bar.

Für die ganze Flugarena gilt oft: Fliegen bis zum Abwinken, schließlich hat man inzwischen ordentlich Kaffee intus. Bei Sonnenuntergang landet man am Meer und blickt zurück, um an der Bergkette tiefrotes "Alpenglühlen" zu sehen - noch Fragen?

## Betreuung

Wer den Flug-Urlaub auf Teneriffa richtig auskosten will, dem empfehle ich dringend einen der ortskundigen Guides zwischen 250 und 350 Euro. Zum einen lohnen sich die Mehrkosten schnell (denn auch alleine braucht man ein Auto und jemanden, der selbstlos rumfährt). Zum anderen fliegen die guten Guides selbst als Locals auf der Insel und kennen die Geheimtipps, wenn sonst nirgends mehr geflogen werden kann. Mike Theis, Fluglehrer und der bekannteste Deutsche vor Ort, [www.teneriffa-paragliding.de](http://www.teneriffa-paragliding.de) sowie Werner Büchel, Fluglehrer und der bekannteste Schweizer auf der Insel [www.fs-saentis.ch](http://www.fs-saentis.ch). Beide sind in der gesamten Wintersaison auf der Insel. Sie machen Unterkunft inzwischen im Hotel und haben sich auf das Guiding konzentriert.

## Start- und Landeplätze

### Grundsätzliches

Viele Start- und Landeplätze werden von Saison zu Saison mal zugemacht und dann wieder auf. Keiner weiß warum. Im Zweifel Einheimische fragen, wie gerade der Stand ist. Außerdem ist man ohne Navi aufgeschmissen, daher vorher zu Hause die Standorte anschauen und ausdrucken (die Links unten haben Karte und Bilder). Die Zusammenfassung der Links und tolle Videos zum Klicken bequem auf [www.schwarzwaldgeier.de](http://www.schwarzwaldgeier.de)

### Jama

**Start:** 960 m, (28° 06' 56" N, 16° 39' 26.6" W), Süd, einfach, neben der Straße TF-565. Sehr gefährlich, wenn der Wind aus Ost kommt! Anfahrt z.B. über Valle San Lorenzo, TF-28 zur 565. <http://goo.gl/maps/EjTmw>

**Landeplatz Jama / Valle San Lorenzo:** 460 m, (28° 05' 52.2" N, 16° 39' 12.1" W), nicht so arg klein, aber knifflig, da an zwei Seiten von einer Telefonleitung umzingelt. Tipp: deutlich von Bergseite her Abachtern (ab-S-n). Schilder des örtlichen Clubs beachten. <http://goo.gl/maps/YYcB7>

### Ifonche

**Start:** 970 m, (28° 07' 32.4" N, 16° 41' 32.2" W), West ist der Hauptstartplatz und einfach, Süd 5 Minuten Fußmarsch ist schwerer Klippenstart. Der Landeplatz ist nur vom Südstart aus sichtbar. Erfahrene Piloten können toplanden, siehe Videos. Anfahrt von Jama aus auf der TF-567 fast ans Ende fahren, dann links. Ohne Navi schwer zu finden. Karte: <http://goo.gl/maps/BLPx1>

**Landeplatz :** 160 m (28° 6' 13.18"N, 16° 43' 44.49" W), einfach, eine Terrassenfläche nördlich der Cartbahn/Autobahn. Der Ifonche-Flug geht links um das Massiv Richtung Meer. Ab den Zinnen kann man den Landeplatz sehen. Autobahn bei Nr. 78 raus, Auto parken bei Calle San Borondon <http://goo.gl/maps/xVCQR>

### Taicho

**Start** 750 m, (28° 8' 41.35" N, 16° 44' 9.71" W), Südwest, schöner einfacher Startplatz. Nicht starten bei Seitenwind. Anfahrt: Neben McDonalds durch Las Torres durch, rauf auf den Berg. <http://goo.gl/maps/ar2jC>

**Landeplatz:** 220 m (28° 7' 27.04"N, 16° 44' 34.22"W): mittelschwierig, direkt neben der Autobahn hinter der Disco Tropicana, die aus der Luft gut zu erkennen ist. Wers einfacher haben mag, landet auf der großen Fläche 200 Meter weiter Richtung Meer. **Bilder und Karte:** <http://goo.gl/maps/8CA1R>

Zentraler Landeplatz der Flugarena Taicho / Ifonche am Meer bei der neuen Beachbar: 10 m (28° 5' 53.15"N, 16° 45' 6.95"W). Das Landen hier ist maximal "geduldet", oft verboten. Eigentlich einfach zu landen, aber die Badegäste machen es gerne mal anspruchsvoll. Notfalls oberhalb neben dem Camping landen. Bilder und Karte: <http://goo.gl/maps/TqKq7>

### Izaña

**Start:** 2.110 m (28° 19' 12.35"N, 16° 29' 34.25"W), einfach, Gleitflug zum Meer nur wenns wenig Wind hat, sonst soaren. Die Koordinate ist der Ost-Platz an der TF-24, die Straße ca 1,5 km weiter nach Norden, dann kommt man zum Nord-Platz.

**Bilder und Karte:** <http://goo.gl/maps/cTODQ>

### Soaringkanten

**Güímar:** 900 m (28° 17' 29.25" N, 16° 25' 5.88"W), Nord, nördlich ausgerichtet, anspruchsvoll, Navi nutzen!

**Start:** <http://goo.gl/maps/YwpsR>, gelandet wird entweder am Hafen von Güímar oder am offiziellen Landeplatz Rosas direkt unterhalb der Kante: <http://goo.gl/maps/iDbiM>

**Playa de las Teresitas:** 100 m (28° 30' 43.48"N, 16° 11' 11.28"W), südöstlich ausgerichtet, schwer, der wilde Startplatz wird eigentlich nur von Einheimischen beflogen, ist neben einem Traföhäuschen (aaa) und geht über eine Straße (aaa), aber das Soaren über dem Traum-Sandstrand ist der Hammer. Dort wird auch gelandet. Anfahrt über die Autobahn und dann TF-11 nach Norden.

**Karte** <http://goo.gl/maps/RBNRe>

**Candelaria:** 30 m (28° 21' 1.83"N, 16° 22' 10.56"W), Ost, was für Feinschmecker, gelandet wird am Meer oder am Startplatz, siehe Video-Link auf der Internetseite. Autobahn Ausfahrt 17. <http://goo.gl/maps/yloYN>

## Sicherheitshinweise zum Fliegen auf Teneriffa

Gleitschirmfliegen auf Teneriffa ist anspruchsvoll. Alle Fluggebiete verlangen ein solides fliegerisches Können. Start- und Landeplätze sind oft klein und von Hindernissen umgeben. Sicherer Umgang mit Starkwind ist unumgänglich. Die Einschätzung der Wind- und Wettersituation setzt viel Erfahrung voraus. Das Rettungs- und Bergewesen sowie die medizinische Versorgung entsprechen nicht dem in den Alpenländern gewohnten Standard. Weniger erfahrene Piloten sollten auf Teneriffa nur unter kompetenter Betreuung fliegen. Bewährte Veranstalter siehe Infokasten.

DHV-Sicherheitsreferent Karl Slezak



Freiheit pur. Vor Sonnenaufgang geht's auch mal in den Nationalpark Teide. Es riecht mal trocken mal tropisch, manchmal liegt Sand der Sahara in der Luft. Hinter den Wolken: Gran Canaria und irgendwann Marokko.



Das Valle de San Lorenzo fliegt sich schon morgens schön, links der Roque de Jama

## Fliegen vom Vulkan

Teneriffa hat sehr viele extrem schöne Start- und Lande-Geheimtipps, aber der Anspruch an das Know-How für Wind und Wetter steigt, wenn man die Automatik-Thermik-Zone im Süden verlässt. Hier also nur die "Must-Sees".

Der Teide ist der höchste spanische Berg und vor allem einer der schönsten Nationalparks Europas. Eine Touri-Seilbahn fährt im Park zum Gipfel hoch, aber Fliegen ist hier bei Todesstrafe nicht erlaubt. Gelegentlich mogeln sich Walk&Flyer hier rauf und fliegen in ihr Schicksal.

Zwei schöne Möglichkeiten gibts trotzdem: Start bei den Observatorien von Izaña, 2.100 Meter Gleitflug zum Meer! Allerdings geht das nur, wenn der Passatwind einigermaßen Ruhe gibt und noch nicht so viele Wolken an den Start geschoben hat. Und das heißt: früh aufstehen, Cortado- und Sonnenaufgang-Pause miteinberechnen, warm anziehen und ab. Allein der Nationalpark bei Sonnenaufgang hinterlässt reihenweise offene Münder, weil Teneriffa hier eine andere, surreale Seite zeigt wie nirgends sonst.

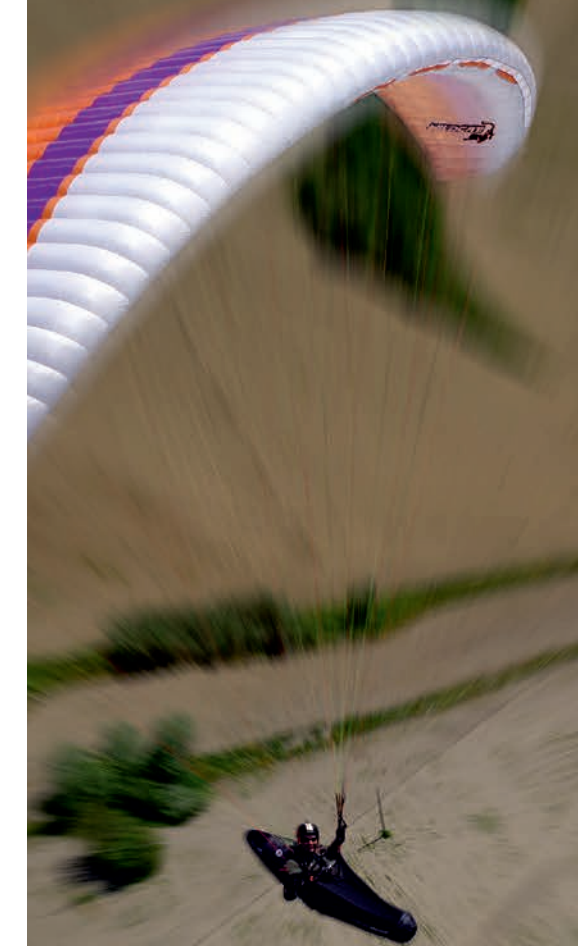
## Und wenn mal nix geht?

Dann geht doch immer was. Wenn auf der Insel mal zu viel oder falscher Wind weht und alle Flieger in der Flugarena im Süden nicht weiterkommen, lohnt sich oft ein Ausflug zu einer der Soaringkanten der Insel. Bei Nord-Ost eignet sich Güímar, eine Mischung aus Tropenwald und Steinzeit-Wand. Dreht der Wind mehr Richtung Ost/Südost gehts zum Sandstrand "Playa de las

# SOMETHING COOL IS COMING.

Immer die richtige Geschwindigkeit: Trim Speed Optimizer. Ab Dezember 2012 auf allen ICARO-Schirmen.

[www.icaro-paragliders.de/tso](http://www.icaro-paragliders.de/tso)



**tso** trim speed optimizer



ICARO paragliders  
Hochriesstrasse 1  
D-83126 Flintsbach - +49-(0)8034-909700  
office@icaro-paragliders.com  
[www.icaro-paragliders.de](http://www.icaro-paragliders.de)

Deutschland's erster TÜV-zertifizierter Gleitschirmhersteller